November 1997
88

St.Galler Naturschutz Nachrichten

Naturschutzverein
Stadt St. Gallen und Umgebung
NVS

Mitteilungsblatt St. Galler Naturschutznachrichten

Nr. 88 November 1997 21. Jahrgang Auflage 3300
Erscheint viermal jährlich

Redaktion: *Christian Zinsli*
Redaktionskommission: *Margrit Fürer, Elisabeth Widmer*
Arthur Stehrenberger
NVS-Postadresse: *NVS, Rehetobelstrasse 65*
9016 St. Gallen
Postscheckkonto: *90-16478-1*
Telefon: *(071) 288 39 55*
Druck: *Peter Nusch, Kleindrucksachen*
St. Jakobstr. 60, 9000 St. Gallen
Tel. (071) 245 14 03

Die nächsten St. Galler Naturschutznachrichten (Nr. 89) erscheinen am 11. März 1998.
Redaktionsschluss ist am 19. Januar 1998

Titelbild:

Herbstliche Idylle beim Burgweiher

Die Ruhe über den Weihern und der grünen Oase im Westen unserer Stadt täuscht. Die grosse Grünzone ist in den politischen Strudel geraten. Bauabsichten liegen in der Luft. Viel Geld beginnt eine grosse Rolle zu spielen. Eine weitere Auseinandersetzung um das Grün in unserer Stadt wirft Ihre Schatten voraus. Lesen Sie auf Seiten 8 – 10 in diesem Heft

Photo: Ch. Zinsli

Editorial

Wenn heute ein Naturschutzverein Erfolg haben möchte, so braucht er eine grosse und starke Mitgliedschaft. Der NVS hat eine beeindruckende Entwicklung seines Mitgliederbestandes hinter sich. Seit der Gründung im Jahre 1970 stieg die Mitgliederzahl kontinuierlich an. Schon nach sechs Jahren zählte der noch junge Verein 1000 Mitglieder und wurde damit zur grössten lokalen Naturschutzorganisation in der Schweiz. Ende 1982 kletterte die Mitgliederzahl des NVS auf über 2000, und 10 Jahre später, am 1. Januar 1992, startete der NVS mit über 3000 Mitgliedern in sein 23. Vereinsjahr. Ende 1996 zählte unser städtischer Naturschutzverein gar 3300 Mitglieder! Eine wahrhaft stolze Bilanz!

Dann aber, Ende 1996 stockte diese Aufwärtsentwicklung plötzlich. Erstmals mussten wir einen Rückgang der Mitgliederzahl in Kauf nehmen, mit 9 Mitgliedern zwar ein bescheidener, aber immerhin! Auch dieses Jahr läuft es bis jetzt in der Mitgliederstatistik nicht gut. Die Zahl der Austritte verhält sich zwar etwa im üblichen Rahmen. Hier müssen wir einfach alljährlich mit etwa 170 Abgängen rechnen (Wegzüge, Todesfälle, Nichtbezahlen der Beiträge).Die Protestaustritte sind jedes Jahr so gering, dass sie nicht ins Gewicht fallen.

Um unseren hohen Mitgliederbestand halten zu können, und das ist unser Ziel im NVS, so ist es notwendig, dass alljährlich zwischen 150 und 200 Frauen und Männer neu in den Verein eintreten. Mit 80 Neueintritten per 1.10.97 scheinen wir jedoch auch dieses Jahr unser Werbeziel zu verfehlen. Das wäre äusserst bedauerlich. Der NVS-Vorstand wehrt sich gegen eine Trendwende in der Mitgliederbilanz. Er will alles daran setzen, dass unser NVS ein starker Naturschutzverein bleibt. Die Situation in der Natur und in unserer Stadt und ihrer Umgebung erfordert dies. Es wäre ja auch jammerschade um die eindrucksvolle Aufbauarbeit im NVS, wenn der Mitgliederwerbung plötzlich keine oder nur noch eine untergeordnete Bedeutung beigemessen würde.

Der Vorstand startet deshalb in diesem Heft einen grossen Endspurt in der Werbung neuer Mitglieder. Beachten Sie bitte die farbige Beilage in der Mitte dieses Heftes. Ihr Vereinspräsident freut sich über Ihre Mithilfe bei der Werbung und dankt Ihnen ganz herzlich.

Christian Zinsli

VERANSTALTUNG

Natur bei den Schulhäusern

Ein Diavortrag von Christian Zinsli, Präsident NVS

Freitag, 21. November 1997

19.30 Uhr

Aula, Schulhaus Halden
(Oberhaldenstrasse 15)
Buslinie 7, Haltestelle Achslen oder Halden

Der Referent ist seit 35 Jahren Primarlehrer in der Stadt St. Gallen. Im letzten Schuljahr benützte er einen Bildungsurlaub dazu, die Grünflächen bei den 28 städtischen Schulhäusern zu inventarisieren und aus seiner Sicht zu beurteilen. Über seine Ergebnisse berichtet er in seinem Lichtbildervortrag.

Diese Veranstaltung ist öffentlich. Der Eintritt ist frei. Der Naturschutzverein freut sich auf ein reges Interesse und auf einen guten Besuch dieses letzten Vereinsanlasses in diesem Jahr.

VERANSTALTUNG

Offene NVS – Sprechstunde und Naturschutz – Ideenbörse

Mittwoch, 21. Januar 1998

20.00 Uhr

Restaurant Dufour, St. Gallen

Wollten Sie nicht schon lange einmal dem Naturschutzverein der Stadt St. Gallen und Umgebung, dem NVS, etwas sagen, ihn auf eine Sache oder auf ein Problem aufmerksam machen, ihm eine Idee vortragen, eine Kritik an seiner Arbeit oder an seiner Art Naturschutz loswerden oder ihn vielleicht sogar in seinem Tun ermuntern?

Dazu haben Sie jetzt die Gelegenheit. Präsident und Vorstandsmitglieder werden am 21. Januar 1998 zugegen sein, wenn Sie zur Naturschutzsprechstunde kommen. Da haben Sie im kleinen Kreis die Möglichkeit, ihr Anliegen vorzutragen.

Der Vorstand des NVS freut sich auf diese Kontakte und verspricht sich viele neue Impulse für seine künftige Naturschutzarbeit in St. Gallen, Wittenbach und Gaiserwald.

Diese NVS-Veranstaltung ist öffentlich. Es sind also auch Nichtmitglieder ganz herzlich eingeladen.

Vorstand NVS

VORANZEIGE

28. NVS – Hauptversammlung

Freitag, 20. März 1998

19.30 Uhr

Aula, KV-Zentrum Kreuzbleiche

Anträge zu Handen der Hauptversammlung sind bis spätestens 31. Dezember 1997 schriftlich an den Präsidenten des NVS einzureichen:

Christian Zinsli, Rehetobelstrasse 65, 9016 St. Gallen

1998 ist im NVS ein Wahljahr. Präsident und Vorstand müssen für eine weitere Amtsdauer von 3 Jahren gewählt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder, dieses Datum für den NVS zu reservieren. Schon heute freuen wir uns auf einen guten Besuch dieser Hauptversammlung.

Führungen im Botanischen Garten

Es ist eine langjährige Tradition, dass der Botanische Garten immer am ersten Sonntag eines Monats eine Führung im Garten oder einen Vortrag durchführt. Diese Anlässe finden jeweils um 10.15 Uhr und 15.15 Uhr statt.

Der NVS macht in den „St. Galler Naturschutznachrichten" immer wieder auf diese monatlichen Veranstaltungen aufmerksam und lädt die Naturschützerinnen und Naturschützer herzlich zum Besuche ein.

Sonntag, 7. Dezember 1997	**Koni Frei:** Alpenflora
Sonntag, 4. Januar 1998	**Marta Gubler:** Einheimische Orchideen
Sonntag, 1. Februar 1998	**Dr. Ursula Tinner:** Eine botanische Wanderung von Gossau auf den Säntis
Sonntag, 1. März 1998	**Johannes Hohl:** Naturkundliche Reise nach Nordost-Polen (Masurische Seenplatte, Bialowieza)

Wir ermuntern unsere NVS-Mitglieder, diese Veranstaltungen zu besuchen. Im Besonderen freut sich der NVS darüber, dass mit Koni Frei und Johannes Hohl zwei NVS-Ehrenmitglieder als Referenten auftreten.

Botanischer Garten: Stephanshornstrasse 4, 9016 St. Gallen
Tel/Fax (071) 288 15 30

1947–1997

bioterra

biologischer Land- und Gartenbau
Regionalgruppe St.Gallen und Umgebung

Nicht saisongerechte Blumen – – sie vergiften Menschen und Umwelt

Datum Donnerstag, 20. November 1997
Zeit 19.45 Uhr
Ort Zivilschutzzentrum Waldau St. Gallen, im Plenarsaal
Referent Bruno Rütsche, Luzern, Blumenkoordination Schweiz

Sag`s mit Blumen! Wieviel Freude kommt mit einem Blumenstrauss ins Haus! Sommer und Winter sind für uns Schnitt- und Topfblumen im Sortiment unserer Blumenläden zur Selbstverständlichkeit geworden. Haben wir uns schon je genauer überlegt, aus welchen Ländern diese kommen, mit welchen Methoden diese angebaut werden und unter welchen Arbeitsbedingungen dies geschieht? Ein Blumen Oeko-Label könnte helfen, eine sozial- und umweltverträgliche Anbauweise zu fördern.

Wir laden auch die NVS-Mitglieder herzlich ein, sich von Bruno Rütsche informieren zu lassen. Er wird Ihnen zum Einstieg ins Thema den Videofilm „Rosen aus Bogota" vorführen. So können Sie „life" an einem Beispiel von Rosen die Anzucht mitverfolgen, gezeigt wird auch der anschliessende Handels- und Transportweg bis zu unseren Verkaufsstellen. Anschliessend Ergänzungen, Erklärungen und Diskussion.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme (Kollekte)

Bau und Planung

Betreuer: Arthur Stehrenberger, Fuchsenstrasse 6a
9016 St. Gallen, Tel. 288 16 59

Naturnahe Gestaltung der Steinach in St. Georgen

In diesem Herbst wurde mit der Hochwassersanierung und der naturnahen Gestaltung der Steinach im Bereich des Schulhauses Hebel begonnen. Die Bauarbeiten sollten Ende November beendet sein. Die Böschungen können vermutlich erst im nächsten Frühjahr bepflanzt werden.

Zwischen der Bitzistrasse und der Gellertstrasse wurde die Steinach im Winter 1994/95 neu gestaltet. Nun wird die Steinach im Bereich des Schulhauses Hebel verbreitert und naturnah verbaut. Dadurch kann die zeitweilige Überschwemmung der Schulhauswiese vermieden werden. Gleichzeitig wird das vom Schulhaus her kommende, temporär anfallende Meteorwasser entlang des Böschungsfusses in einem offenen Wiesengraben der Steinach zugeführt werden.

Zusammen mit den Lehrern und Schülern des Hebelschulhauses wird der Uferbereich mit standorttypischen Gehölzen und Stauden gestaltet.

Der Naturschutzverein freut sich über diese Neugestaltung der Steinach. Sie führt einerseits zu einer ökologischen Bereicherung und anderseits zu einer Aufwertung des dortigen Schulgeländes.

Der NVS beglückwünscht die Stadt zu diesem Entschluss und freut sich zusammen mit der Lehrerschaft und den Schülerinnen und Schülern des Hebelschulhauses über die Bereicherung der Natursubstanz am Rande ihres Schulgeländes.

(NVS)

Als Besucher auf der Ratstribüne

Der Grosse Gemeinderat über die Burgweiherlandschaft

In den letzten St. Galler Naturschutznachrichten (Nr. 87) mussten wir über die ernsthafte Bedrohung der Burgweiherlandschaft berichten. Bekanntlich wurde in einem Streit mit der Firma Corazza die Stadt durch einen Bundesgerichtsentscheid der materiellen Enteignung beschuldigt. In der Folge bleiben der Stadt zwei Möglichkeiten; entweder wird die Parzelle Corazza durch die Stadt erworben oder ein grosser Teil der Parzelle muss als Baugebiet umgezont werden. Um eine Entschädigungszahlung zu umgehen hat der Stadtrat vorgeschlagen, die Einzonung eines Teilgebietes der Parzelle Corazza in eine Bauzone vorzunehmen. Ganz in diesem Sinn hat der Stadtrat bereits am 1. Juli 1997 das Verfahren für eine Zonenplanänderung öffentlich eingeleitet. Der NVS hat gegen eine solche Einzonung öffentlich rechtlich Einsprache erhoben.

Am 16. September 1997 hat sich der Grosse Gemeinderat der Stadt St. Gallen mit dem Vorschlag des Stadtrates im Zusammenhang mit der materiellen Enteignung im Gebiet Burgweiher und mit dem weiteren Vorgehen befasst. Mit einer einstündigen, zum Teil sehr gut geführten Debatte, wurde der Rat dem wichtigen Thema gerecht. Grundsätzlich waren sich die Ratsmitglieder – natürlich mit einigen bekannten Ausnahmen – darüber einig, dass man unter keinen Umständen das Gebiet Corazza losgelöst vom übrigen Burgweihergebiet beurteilen darf. Mit dem Auftrag an den Stadtrat, nur über das gesamte Gebiet Verhandlungen zu führen, hat der Grosse Gemeinderat sicher einen guten Entscheid getroffen.

In den verschiedenen Voten kam auch zum Ausdruck, dass eine Gesamtsanierung der Burgweiher notwendig sei. Da eine solche Sanierung grössere Aufwendungen erfordere, wurde als Anregung vorgeschlagen, entlang der Burgstrasse eine Bautiefe für eine Überbauung freizugeben. Die dadurch entstehende Wertsteigerung sollte für eine Finanzierung der Weihersanierung herangezogen werden können. Als weitere Vorschläge wurde die öffentliche Zugänglichkeit zu den Weihern, so wie bei dem Bildweiher, angeregt.

Uneinigkeit herrschte im Rat dann aber darüber, als es um die Frage der Entschädigung ging. Ein Antrag über die baldige Bereinigung der Angelegenheit durch die Bezahlung der geforderten Entschädigung wurde durch den Rat sehr knapp abgelehnt. Die Frage, wo und wieweit sich die Stadt durch einen Bodenabtausch finanziell aus der Affäre ziehen könnte, musste offengelassen werden.

Im Gesamten darf festgestellt werden, dass in der Debatte die Burgweiherlandschaft als erhaltenswerter, ökologisch wertvoller Freiraum anerkannt wurde. Übersehen kann man aber nicht, dass noch keine konkreten Beschlüsse gefasst wurden. Bei aller Anerkennung für die momentan meist positive Einstellung des Grossen Gemeinderates, gewertet kann seine Haltung erst dann werden, wenn tatsächliche Beschlüsse gefasst worden sind.

AST

Das ist ein Stück der Grünzone zwischen Burgweiher, Burgstrasse und Fürstenlandstrasse. Soll hier Bauland eingezont werden? Darüber wird der Grosse Gemeinderat und möglicherweise das Volk zu entscheiden haben.

Heute darf das Burgweiherareal nicht betreten werden. Bei der angelaufenen Diskussion um die Burgweiher ist auch die öffentliche Zugänglichkeit ein Thema. Photos: Ch. Zinsli

Baum- und Heckenschutz
Naturgarten / Grünflächen
Betreuer: Stefan Buob, Grünaustrasse 25
9016 St. Gallen, Tel. P. 288 68 46
Tel. G. 229 35 05

NVS übernimmt Patenschaft über hochstämmige Birnbäume

Der NVS hat für 10 Jahre eine Patenschaft für drei prachtvolle hochstämmige Birnbäume auf dem Hof von Bio-Landwirt Cornel Rimle-Heeb in Häggenschwil übernommen. Unser Bild zeigt zwei dieser stolzen Bäume. Die Patenschaftsaktion wurde in den letzten St. Galler Naturschutznachrichten (Nr. 87) vorgestellt.

Stefan Boub, NVS-Vorstandsmitglied und zuständig für das Ressort „Baum- und Heckenschutz, Naturgarten und Grünflächen“ kennzeichnet einen der Bäume mit der Patenschaftstafel „Naturschutzverein Stadt St. Gallen und Umgebung (NVS)“.

Diese Patenschaft dauert bis zum 31.12.2006. Sollten die Bäume innerhalb dieser Zeit absterben, werden diese vom Landwirt durch Neupflanzungen ersetzt.

Photos: Ch. Zinsli

Ein starker NVS braucht auch in Zukunft viele Mitglieder

Helfen auch Sie uns bei der Werbung?

Wir schenken Ihnen dafür Bücher!

NVS-Werbeaktion bis 31. Dezember 1997

NVS-Mitglieder – Werbeaktion

Liebe Leserinnen und Leser unserer Naturschutznachrichten!

Wir laden Sie herzlich ein, dem NVS neue Mitglieder zu werben.
Wir belohnen Sie dafür.

Sie werben uns Mitglieder.
Wir schenken Ihnen dafür Bücher und Büchergutscheine.

Unser Ziel ist es, dem NVS bis Ende dieses Jahres noch mindestens 150 neue Mitglieder zuzuführen. Und unsere grosse Hoffnung ist es, dass Sie uns dabei helfen.

Benützen Sie die beiden nebenstehenden Beitrittskarten. Weitere Beitrittsformulare und Werbeprospekte, auch weitere Naturschutznachrichten Nr. 88 können telefonisch oder schriftlich angefordert werden bei:

NVS, Rehetobelstr. 65, 9016 St. Gallen / Tel. 288 39 55

Als Belohnung erhalten Sie für jedes Neumitglied, das Sie dem NVS vom 10. November 1997 bis 31. Dezember 1997 werben, einen Büchergutschein im Wert von 10 Franken.

Wer uns also 10 Neumitglieder wirbt, der kann sich ein Buch im Wert von 100 Franken kaufen gehen, und das noch vor Weihnachten!

Zudem erhalten die 10 erfolgreichsten Werberinnen und Werber im Jahre 1997 an unserer nächsten Hauptversammlung weitere schöne Buchpreise!

Übrigens: Die neu geworbenen Mitglieder haben für das laufende Jahr 1997 keinen Jahresbeitrag mehr zu bezahlen. Der Jahresbeitrag von 10 Franken wird erst im Jahre 1998 fällig.

Bitte machen Sie mit! Wir danken Ihnen!

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG 10 FRANKEN

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Herr / Frau

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Wohnort _____ _____

Datum _____

Unterschrift _____

Naturschutzverein
Stadt St.Gallen und Umgebung
NVS

Beitrittserklärung

JAHRESBEITRAG 10 FRANKEN

Bitte in Blockschrift ausfüllen!

Herr / Frau

Name _____

Vorname _____

Adresse _____

PLZ / Wohnort _____ _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte frankieren

Geworben von:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 St.Gallen

Bitte frankieren

Geworben von:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

NVS
Rehetobelstrasse 65
9016 St.Gallen

Aus 100% Obst von Hochstammbäumen – Für mehr Natur • SVS und Pro Natura empfohlen • HOCHSTAMM

Achten Sie beim Kauf von Obstprodukten der Natur zuliebe immer auf dieses Zeichen. Eine Liste von Verkaufsstellen mit Hochstamm Produkten oder weitere Informationen erhalten Sie bei:

Schweizer Vogelschutz SVS – BirdLife Schweiz, Postfach, 8036 Zürich
Tel. 01 463 72 71, Fax 01 461 47 78

Pro Natura, Postfach, 4020 Basel
Tel. 061 317 91 91, Fax 061 317 91 66

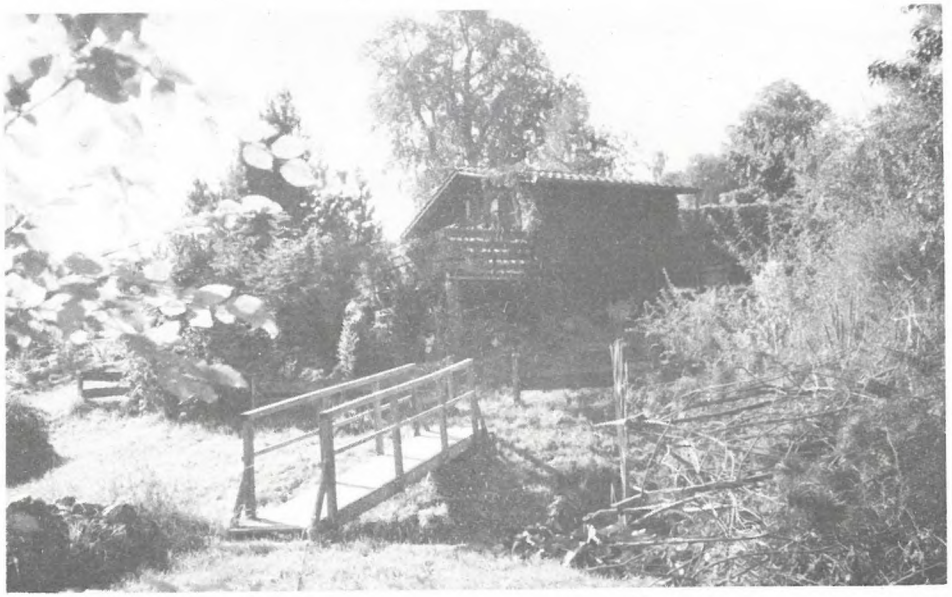
SVS **Schweizer Vogelschutz**

pro natura

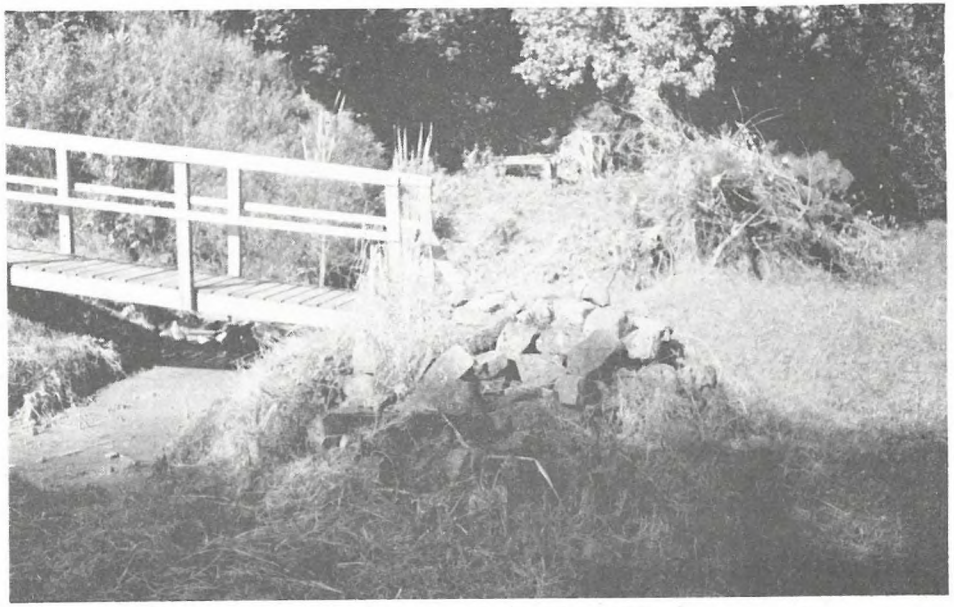
Herbst im NVS – Naturgarten

Bildbericht von Christian Zinsli

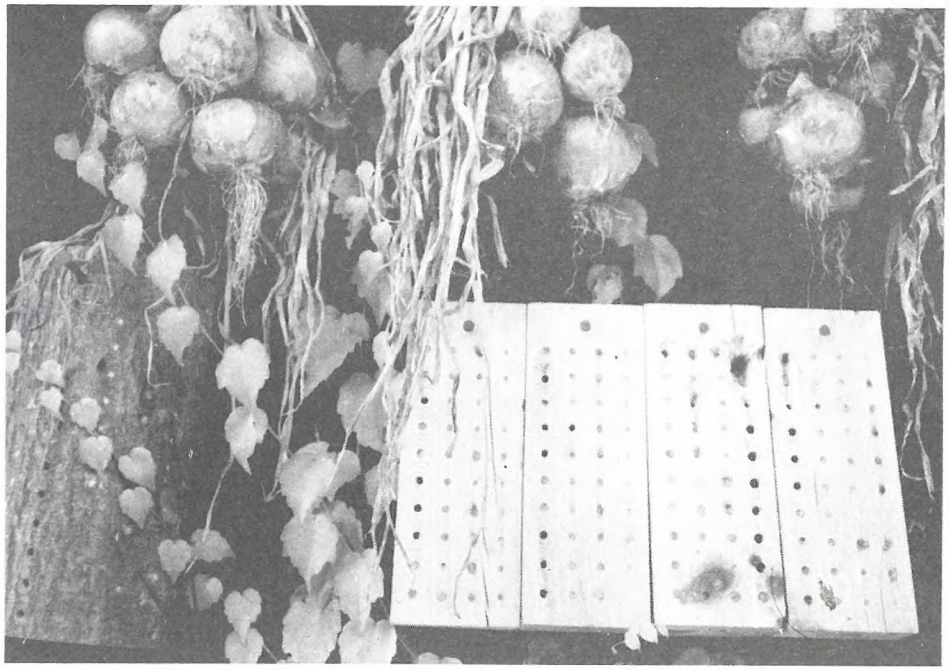
Am Freibergweg (Girtannersberg) betreut der NVS einen Musternaturgarten. Geschaffen wurde er ursprünglich von NVS-Ehrenmitglied Rolf Dierauer.
Heute hat der NVS dieses Areal vom Kanton gepachtet. NVS-Vorstandsmitglied Stefan Buob betreut den Garten im ökologischen Bereich mit einer NVS-Arbeitsgruppe, den Nutzgarten pflegen Hanni und Josef Märkli.
In den zurückliegenden Tagen zeigte sich der Garten in eindrucksvollem Herbstkleid.
Die Betreuung des Gartens erfordert Arbeit. Der NVS sucht Mitglieder, die in dieser Arbeitsgruppe gerne mitarbeiten möchten. Tel. 288 68 46 / Stefan Buob



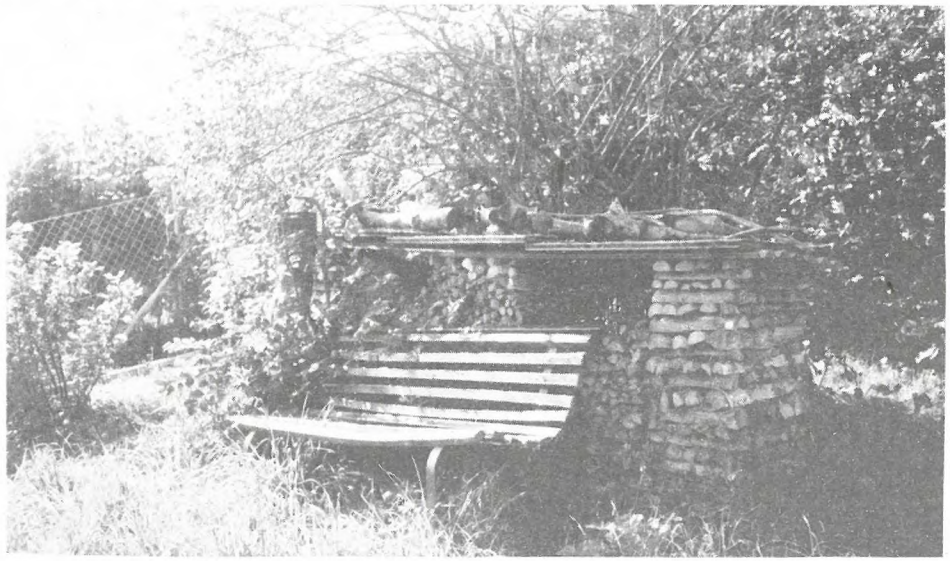
Im Zentrum des Geländes steht ein einfaches Gartenhaus. Es ist ein Stück „Heimat" für die den Garten betreuenden Personen.



Zwischen Stein- und Holzhaufen, die als ökologische Nischen dienen, führt ein neuer Steg aus Lärchenholz über den Feuchtbiotop.



An der Vorderfront des Gartenhauses hängen ein Stück Ernte aus dem Nutzgarten (Zwiebeln) und darunter Bruthölzer für Wildbienen.



Herbstliche Idylle in der Ecke des Naturgartens, eine Gelegenheit zum Ruhen und Betrachten. Die Arbeit im Garten ist getan. Der Winter kann kommen.

KURZNACHRICHTEN

Zügelt weg von St. Gallen: Silvio Stocker

Unser langjähriges aktives Vereins- und Ehrenmitglied Silvio Stocker hat diesen Herbst zusammen mit seiner Frau den Wohnsitz in der Stadt St. Gallen verlassen. Unsere Stockers sind in die Innerschweiz nach Meggen (LU) gezogen. Der NVS dankt Silvio für sein langjähriges grosses Engagement im NVS und wünscht ihm und seiner lieben Gemahlin in ihrer neuen Heimat eine schöne Zeit und viel Freude.

Der NVS-Vorstand ohne Glück

Die Hauptversammlung 1996 wählte Edgar Heim zum neuen Vorstandsmitglied. Edgar übernahm die Leitung des praktischen Naturschutzes. Nun wurde er im Verlaufe des Jahres 1997 zum Direktor der Schokoladenfabrik Maestrani gewählt. Diese neue berufliche Herausforderung erlaubt es ihm ab sofort nicht mehr, seine leitende Funktion im NVS wahrzunehmen, weshalb er sich genötigt sah, sein Vorstandsamt im Laufe dieses Spätsommers abzugeben. Wir danken Edgar Heim für seinen zwar kurzen aber wertvollen Einsatz für unseren Verein. Er wird uns für ausserordentliche Einsätze weiterhin zur Verfügung stehen.

An der HV 1997 wurde Mo Keist in den NVS-Vorstand gewählt. Völlig überraschend kündigte uns das hoffnungsvolle neue Vorstandsmitglied auf den 1. Oktober 1997 den Wegzug von St. Gallen ins Rheintal an. Mo Keist wird daher auf Ende dieses Vereinsjahres leider aus dem NVS-Vorstand zurücktreten.

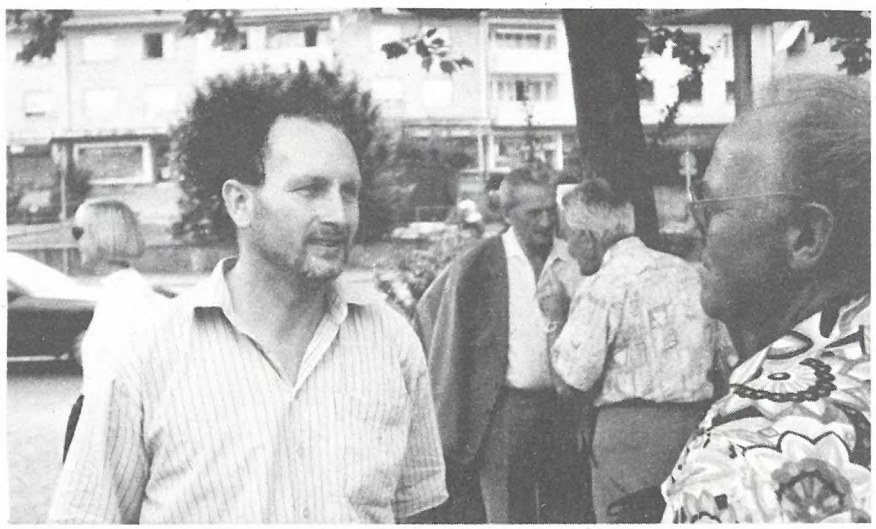
Nun gilt es an der Hauptversammlung 1998 zwei neue Vorstandsmitglieder zu wählen. 1998 ist zudem im NVS ein Wahljahr. Der Präsident und weitere acht Vorstandsmitglieder stellen sich zur Wiederwahl.

Wahlvorschläge nimmt der NVS (Tel. 288 39 55) gerne entgegen.

Dank und gute Wünsche

Der Vorstand des NVS und die Redaktion der St. Galler Naturschutznachrichten danken den Mitgliedern und Lesern für ihre Treue zum Verein und für alles, was sie für die Natur und den Verein geleistet haben.

Wir wünschen allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gefreutes 1998!



Humor in den St. Galler Naturschutznachrichten:
Zufälle gibt es auch bei fotografischen Schnappschüssen. Stadtgärtner Thom Roelly diskutiert weder im Afroluk mit Arthur Stehrenberger, dem Vizepräsidenten des NVS, noch stehen ihm dabei die Haare zu Berge. Es steht einfach zufällig ein Strauch auf der gegenüberliegenden Strassenseite.

NVS
VOGELPFLEGESTATION
Tel. 298 51 61

IGELPFLEGESTATION
Tel. 245 71 09

NATURSCHUTZ JUGENDGRUPPE ST. GALLEN

Naturschutz-Jugendgruppe St.Gallen

Fröhliche Kindergesichter wie in unserem "Titellogo" sehen wir an den Veranstaltungen immer wieder gerne!

Liebes NVS-Mitglied

Sicher haben Sie schon öfters in den St.Galler Naturschutznachrichten von der Naturschutz-Jugendgruppe etwas gelesen. Sie wurde übrigens von Christian Zinsli im Jahre 1965 gegründet. Immer wieder berichten Jugendliche mit Begeisterung von ihren tollen Erlebnissen an Exkursionen oder Ausflügen in die Natur. Gerne möchten wir Leiter auch weiterhin solche Veranstaltungen durchführen. Da wir von den Jugendlichen keinen Jahresbeitrag verlangen und die Veranstaltungen trotzdem möglichst günstig anbieten wollen, plagen uns immer mal wieder Geldsorgen. Schon mehrmals hat uns zum Glück der NVS, also auch Sie, liebes Mitglied, rettend mit einer grosszügigen Spende unter die Arme gegriffen. Darum haben wir uns gedacht, ob es nicht möglich wäre, unter Ihnen einige Gönner zu finden, die der Jugendgruppe jährlich einen kleinen Zustupf geben würden. Sollten Sie Interesse haben, so füllen Sie doch bitte den untenstehenden Talon mit Ihrem Namen und der Adresse aus. Wir werden Sie dann im neuen Jahr mit dem nötigen Material versorgen. Die Höhe des Gönnerbeitrages können Sie übrigens selbst festlegen. Schon jetzt vielen herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Für die Naturschutz-Jugendgruppe

Ernst Walser
Marco Schafflützel
Gérard Kerschbaumer
Aline Schmid

Gerne übernehme ich eine Gönnerschaft für die Naturschutz-Jugendgruppe.
Bitte senden Sie mir die nötigen Unterlagen.

Name: ..... Vorname: .....

Strasse: .... Ort:. .....

Talon bitte senden an: Ernst Walser, Federerstrasse 19, 9008 St.Gallen
oder Marco Schafflützel, Wartensteinstr. 30, 9008 St.Gallen

Flusswanderung am Kronberg

Zu siebt fuhren wir nach Jakobsbad ("simär endli do??"). Dort bestiegen wir die Luftseilbahn ("Sardinäbüchs") und erreichten nach einer 15 minütigen Fahrt den Kronberg ("knapp äm Tod entrunä"). Nach einigen Stunden Weg suchen ("Tztzz Marco!!!") kamen wir bei unseren gesuchten Nagelfluhbecken an. Auf dem minimalen Feuer ("also Martin!!!") brateten wir unsere Würste ("dochno fein").

Im kalten Wasser ("mach mi nöd nass") nahmen wir das "unwiderstehliche" Bad("brrrrrrrrrrr")! Nach ausgiebigem Pilze erklären ("chunt do no ainä druss???"), wurde der Rückweg in Angriff genommen ("jeäääähh"). Es ging alles hinunter, sodass sogar Zeit

für die berühmte Öko-Karawane ("mmzzazzaa") blieb. Unten heil angekommen hatten wir noch übrige Zeit und setzten uns an einen Bach ("keisch mor aber nöd inää, gäll"). Mit dem Zug ging`s dann wieder in die schöne Gallusstadt zurück.

"Als neue Mitglieder erlebten wir unseren ersten Ausflug genial!"
Martin und Bettina

Eine der Badewannen am Kronberg; Dusche mit kaltem und fliessendem Wasser sowie dem hauseigenen Sprudelbecken exklusiv für die Gäste unseres Hauses.

Naturschutz-Jugendrguppe, Veranstaltungen November / Dezember:

SA 29.11.97	Nistkastenreinigung Herausputzen der Nistkasten im Schulreservat und im Freudenbergwald.
SA 13.12.97	Nistkastenreinigung Reinigung unserer Nistkasten im Hagenbuchwald und im Achslenwald.

Weitere Informationen über die Jugendgruppe oder Anmeldungen bei:
Ernst Walser, Federerstrasse 19, 9008 St.Gallen, Telefon: 245 95 19

Stadtverwaltungs-Schaufenster

Natur - zwischen Magerwiese und Gartenzwerg-Aesthetik?

"Zwischen Stadt- und Landschaftsplanung spielen sich gegenwärtig in der Alltagspraxis eigenartige Szenen ab." Dies war in einem kürzlich publizierten Artikel (Klaus Neumann, Thomas Sieverts; Vom bösen Bauen und der guten Natur, aus DISP, Nr. 128, S. 44ff) zu lesen. Darin wurde eine bemerkenswerte These über das Verhältnis zwischen Stadt- und Landschaftsplanung postuliert:
"(...) Die eine Seite - Stadtplanung - plant und entwickelt, die andere Seite - Landschaftsplanung - prüft, bewertet, erhebt, beschreibt den Ausgleich und «bestraft» den Bauherren und Investor mit Ausgleichsmassnahmen für seinen Eingriff: Planen und Bauen sind «böse» und müssen bei der Landschaftsplanung im Rahmen der Naturschutz-Eingriffsregelung «um Verzeihung bitten» und aktive Busse tun..."

Planungsalltag...
Dies ist natürlich stark vereinfacht und provozierend formuliert. Aber: Der Planungsalltag, insbesondere bei immer leerer werdenden öffentlichen Kassen spiegelt es wider. Das kann soweit gehen, dass die für die Natur und Umwelt zuständigen kommunalen Aemter oder die Landschaftsplanung über eine möglichst "eingreifende" Baumassnahme froh sind, weil sie damit vergleichsweise hohe Ausgleichsbeiträge erhalten. Treibt man diese Denkart und diese Praxis weiter, dann wird die Stadtlandschaft einerseits aus "schlechten" Bauflächen bestehen (möglichst hoch versiegelt und ökologisch tot) und andererseits aus mit Ausgleichsmassnahmen ökologisch aufgepäppelten "guten" Naturflächen, die in keinem räumlichen Zusammenhang mit den auslösenden Baumassnahmen stehen. Beispiele davon gibt es genug. Oekonomie einerseits und Oekologie andererseits garantieren sich gegenseitig ihre "Spielwiesen" mit absurden Ergebnissen!

Natur im Kopf?
Was ist gemeint, wenn von "Natur" die Rede ist, und wir sie in zunehmendem Masse zum Leitbild erheben und mit viel Idealismus und Engagement vertreten? Welche Art von "Natur" soll dabei eigentlich geschützt werden?

Eine Definition aus dem Lexikon gibt uns dazu einen wichtigen Hinweis. Dort heisst es, dass "Natur" auch etwas ist, was frei gedacht werden kann. Damit ist gemeint, dass ein jeder von uns Bilder von "Natur" in seinem Kopf mit sich trägt, die geprägt sind von den individuellen Erfahrungen und Wahrnehmungen, die im Laufe eines Lebens gesammelt wurden resp. werden. Diese Bilder varieren von sehr romantischen, z.B. wie die Bilder der Landschaftsmaler aus dem 17. und 18. Jahrhundert, bis hin zu gegenwartsbezogenen Vorstellungen, im Sinne der gestalteten Biotoplandschaften und der "Gartenzwerg-Aesthetik".

Viele Beispiele - auch in St. Gallen - zeigen, dass nach einem guten und vernünftigen Ansatz etwas gründlich schief gegangen ist. Die These vom "bösen Bauen" und der "guten Natur" ist nicht zu halten, weil es diesen krassen Gegensatz gar nicht mehr gibt. Nicht nur das Gebäude im konventionellen Sinn gehört zur technischen Welt, auch Natur tritt dem Menschen fast nur noch in technisch veränderter und manipulierter Form gegenüber. Aus dieser Durchdringung von Natürlichem und Technischem gibt es kein Entkommen mehr.

Naturreparatur

So lässt die intensive, industrielle Landwirtschaft nur noch wenig Raum für eine spontane Vegetation. Es ist deshalb nicht abwegig zu behaupten, dass naturnahe Elemente vorübergehend die Stadt zum Ueberleben brauchen. Eben dies ist je länger je weniger möglich, denn das Grundproblem des Naturschutzes ist, dass sie nicht die Natur, sondern einen Kulturzustand schaffen, dessen Rahmenbedingungen nicht mehr vorhanden sind. Es kann leider nur allzu oft festgestellt werden, dass mit dem Schlagwort "Oekologie" ein Ziel verfolgt wird, das nicht in der Oekologie selbst begründet liegt, sondern auf der ästhetischen Ebene. Heute hat Naturreparatur Hochkonjunktur. Der Anspruch ist gross, der Eifer enorm. Doch verdrängen die Renaturierer nicht die Frage, ob das, was sie produzieren, überhaupt Natur ist oder wohl eher ihrem Bild von Natur, meist einer schönen, ästhetischen Vorstellung, nahekommt?

Wir müssen endlich damit ernst machen, dass wir für unsere Lebensgrundlagen im umfassenden Sinne selber verantwortlich sind und uns nicht über "Ausgleichsräume" unter Berufung auf die gute, unsere Zumutungen schon verarbeitende "Mutter Natur", sozusagen "Absolution" verschaffen per Ablasshandel in Form von Ausgleichsmassnahmen und Ablösesummen und uns somit freikaufen können von der Frage, welche Lebenswelt wir eigentlich selbst wollen.

Mark Besselaar, Leiter Abteilung Stadtplanung

Unsere Gastbeiträge müssen sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion decken.

Mitgliederbestand und Werbung

Mitgliederbestand am	01.01. 1997 :	3'291
Eintritte vom	01.01 .- 30.09. 1997 :	79
Austritte vom	01.01. - 30.09. 1997 :	67
Nettozuwachs	01.01 .- 30.09. 1997 :	12
Mitgliederbestand am	30.09. 1997 :	3'303

Das sind die Werberinnen und Werber, die in der Zeit vom 1.1.97 bis 30.9.97 NVS-Mitglieder geworben haben:

1.	Elisabeth Widmer	7
2.	Emil Longatti	6
3.	Agi Fleury	3
4.	Franz Blöchlinger	2
	E. Hold	2
	Robert Schmid	2
	Willi Stäheli	2
	Reto Wambach	2
	Marlies Wüger	2
	Christian Zinsli	2
11.	Markus Bernhardsgrütter	1
	Robert Guggenbühl	1
	Edgar Heim	1
	Erika Mangold	1
	Friedi Nagel	1
	Wolfgang Ponader	1
	Arthur Stehrenberger	1
	Silvio Stocker	1
	NVS	41

Die 10 erfolgreichsten Werberinnen und Werber im Jahr 1997 erhalten an der NVS-Hauptversammlung vom 20. März 1998 schöne Buchpreise.
Werbematerial kann bezogen werden bei:
NVS, Rehetobelstr.65, 9016 St. Gallen, Tel. 288 39 55

Bitte beachten Sie die NVS-Werbeaktion auf der farbigen Beilage in der Mitte dieses Heftes!

AZB
9010 St. Gallen

Wichtige Termine

Bis 4.	Januar	1998	Naturmuseum: Ausstellung „Moorlandschaften der Schweiz“
20.	November	1997	Vortrag der „bioterra“ über nicht saisongerechte Blumen
21.	November	1997	NVS-Diavortrag zum Thema „Natur bei den Schulhäusern“
5.	Dezember	1997	Naturmuseum: Vernissage der Sonderausstellung „Der Höhlenbär im Alpenraum“ (19 Uhr)
7.	Dezember	1997	Botanischer Garten: Koni Frei zum Thema „Alpenflora“
14.	Dezember	1997	Naturmuseum: Führung durch die Sonderausstellung „Höhlenbär“ (10.15 Uhr)
4.	Januar	1998	Botanischer Garten: „Einheimische Orchideen“
9.	Januar	1998	NVS-Neujahrsbegrüssung für die in der Praxis arbeitenden Mitglieder
21.	Januar	1998	Offene NVS-Sprechstunde, Naturschutz - Ideenbörse
1.	März	1998	Botanischer Garten: Joh. Hohl: Ornithologische Polenreise
20.	März	1998	28. NVS Hauptversammlung im KV-Zentrum in St. Gallen